

Direct Trade

Direkt, nachhaltig, ökologisch, transparent und fair

Immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten hinterfragen nicht nur den Preis von Lebensmitteln, sondern auch die darin enthaltenen Rohstoffe, die Herstellung und den Transportweg. Dabei werden sie im Alltag mit verschiedenen Gütesiegeln und umfangreichen Versprechungen aller Art konfrontiert. Seit einigen Jahren gibt es neben Fair Trade (fairer Handel) einen neuen Begriff, der in Händlerkreisen in aller Munde ist: Direct Trade (direkter Handel). Beim Direct Trade handelt es sich um einen weiteren Versuch, im Produktionsprozess möglichst faire Konditionen zu berücksichtigen und gleichzeitig Transparenz in der Vergütung der am Produktions- und Lieferprozess Beteiligten.



Direct Trade am Beispiel Kaffee

Direct Trade-Produkte zeichnen sich durch hohe Qualität, nachhaltige und faire Produktion, hohe Transparenz sowie kurze Handelswege aus (Quelle: <https://www.intelligentsiacoffee.com>).

Geprägt wurde der Begriff von Intelligentsia Coffee, Counter Culture & Stumptown, einem Café aus den USA. Sie stellten bereits 1995 mehrere Kriterien auf, die ein Handel erfüllen muss, um in die Kategorie Direct Trade zu fallen. Dazu gehören:

- hohe Qualität,
- nachhaltige Kriterien in der Herstellung,
- faire Produktionsbedingungen,
- finanzielle Transparenz,
- und möglichst kurze Handelsketten.

Ein Händler für Kaffee kauft beispielsweise seine Kaffeebohnen direkt beim Bauern oder Röster, anstatt den Weg über ein Subunternehmen zu gehen. Die Beziehungen zwischen Produzent und Händler sollen dabei auf Vertrauen und „Handel auf Augenhöhe“ basieren. Ein weiterer Trend, der sich in diesem Bereich durchsetzt, ist beispielsweise das „Crowdfarming“ – der Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten vom Erzeuger direkt an die Verbraucherinnen und Verbraucher. Auch wenn es sich hierbei nicht um Direct Trade im eigentlichen Sinne handelt, steht die gleiche Idee, nämlich die kurzen Handelswege, dahinter.

Mittlerweile wird der Begriff Direct Trade gerne als Marketing-Strategie verwendet. Da es keine geschützte Definition des Begriffs gibt, ist es den Händlerinnen und Händlern selbst überlassen, individuelle Kriterien festzulegen, die sie im besten Fall den Verbrau-

cherinnen und Verbrauchern transparent machen. Ob sie aber dem ursprünglichen Gedanken des Direct Trade noch gerecht werden, ist nicht immer klar erkennbar.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher sollten sich bewusst machen, dass es zwischen Fair Trade und Direct Trade klare Unterschiede gibt. Direct Trade stellt umfangreichere Anforderungen an die Produzenten und Händler und verlangt absolute Transparenz. Fair Trade-Produkte können dagegen auch Mischprodukte sein, müssen dann aber auch als solche ausgewiesen werden.

Derzeit findet man Direct Trade-Produkte eher selten in Supermärkten, während sich das Fairtrade-Siegel (eingetragene Marke von Fairtrade International) bereits etabliert hat. Letztendlich stehen die Verbraucherinnen und Verbraucher selbst in der Pflicht, zu entscheiden, ob sie lieber das günstige Produkt kaufen, oder zugunsten der Qualität und Produktionsverfahren mehr in ein Produkt investieren möchten.

Aufgabe: Spontanurteil

Kaffee ist ein beliebtes Genussmittel, das im Handel eine Revolution erlebt. Die Kaffee Ketten sprießen aus dem Boden und Nachhaltigkeit und fairer beziehungsweise direkter Handel (Direct Trade) gehören zum guten Ton. Aber halten die Produkte auch was sie versprechen?

Was ist eigentlich Direct Trade? Steckt mehr dahinter als direkter Handel? Lest euch die folgende Definition des Begriffs Direct Trade und die Auszüge aus einem Artikel durch und fällt ein Spontanurteil: Ist Direct Trade automatisch auch Fairtrade?



Arbeitsblatt 1

Intelligentsia

In ihrer Charta zum Direct Trade heben Intelligentsia – die Vorreiter von Direct Trade aus den USA – die folgenden Kriterien hervor:

- verlässliche und langfristige Partnerschaften mit den Kaffeebauern
- hohe Qualität des Produktes
- Chancen und Risiken mit den Landwirten teilen
- finanzielle Transparenz
- kurze und transparente Handelswege

Das Engagement von Intelligentsia für den Direkthandel ermöglicht es, unnötige Importeure und Exporteure auszuschalten und eng mit den Erzeugern zusammenzuarbeiten. Das Sammeln und Teilen von Daten, Erkenntnissen und bewährten Praktiken mit Partnern verbessert die Gesamtqualität. Intelligentsia verbindet die Einhaltung nachhaltiger Anbau- und Umweltpraktiken mit der Verpflichtung, für hohe Kaffeequalität angemessene Preise zu zahlen. Dies gewährleistet eine verantwortungsvolle Verwaltung von Anbauflächen und ein nachhaltiges Geschäftsmodell für die Bauern.

Quelle: Intelligentsia

<https://www.intelligentsiacoffee.com>

DIRECT TRADE VS. FAIRTRADE KAFFEE

„Der Börsenpreis für 453 gr. (1 US lbs) Arabica Bohnen von ungewisser Herkunft liegt zur Zeit (Stand: 17. September 2019) bei 1\$. Was davon zum Produzent kommt, will man sich gar nicht vorstellen.“

„Fairtradepreis: Nach Aussage von Max Havelaar, erzielen die Farmer mit Fairtrade Label zwischen 8–30 % höhere Preise als nicht Fairtrade. 8–30 % von ziemlich wenig ist nicht viel mehr. *„The producer organisations in this study received higher prices from Fairtrade buyers than the non-Fairtrade buyers to whom they sold. In 2013, when coffee prices declined substantially, Fairtrade farmers received prices that were between eight and 30 percent higher price (the difference was statistically significant) than they would have received from selling to non-Fairtrade buyers, with the price difference being greatest for Fairtrade-organic farmers (12–30 percent higher).“*

„Directtradepreis: Roger Wittwer (Kaffischmitte in Langnau) beschreibt in seinem Transparenzbericht, dass die Produzenten, bei denen er direkt einkauft, zwischen 3 und 25 \$ pro US lbs erhalten. Bei Algrano sind es \$ 1.35 bis \$ 3.50 pro 453gr. Grünkaffee aus Brasilien zum Beispiel.

Quelle: Adrianos

<https://adrianos.ch/news/wissen/direct-trade-oder-fairtrade> (September 2019)

Aufgabe: Sachanalyse (wahrnehmen und benennen)

Lest euch den vollständigen Artikel durch und sammlt weitere Informationen. Füllt dann die Tabelle nach den Kriterien „Wer will was wozu und wie?“ mit euren Erkenntnissen aus.



Akteure/Betroffene (wer)	Interessen (was)	Ziele (wozu)	Mittel (wie)

QR-Codes:

- 1.) Cross Coffee: Direct Trade vs. Fair Trade – Wo ist hier der Unterschied?
- 2.) Adrianos: Direct Trade vs. Fairtrade Kaffee
- 3.) proplanta: Verbraucher lassen sich Tee und Kaffee einiges kosten
- 4.) manager magazin: Warum der Kaffee- preis bald wieder steigen dürfte

Aufgabe: Ethische Analyse (analysieren und argumentieren)

Benantworet die folgenden Fragen!

1. Welche Werte liegen den Interessen und Zielen der jeweiligen Akteure zugrunde?

2. Zwischen welchen Werten bestehen Konflikte?

3. Wie lassen sich die Werte begründen und gewichten?

4. Wie bewertet ihr die Situation? Stellt die Argumente gegenüber und bewertet sie.

5. Wie lässt sich die Situation verbessern? Skizziert einen Lösungsvorschlag.



Arbeitsblatt 3

Aufgabe

In Teams oder kleinen Gruppen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Direct Trade auseinander. Nach einem ersten Spontanurteil zur Frage, ob Direct Trade automatisch Fair Trade ist, führen die Schülerinnen und Schüler anhand eines Beispiels großer Kaffeehaus-Ketten, die sie im Internet recherchieren, eine Fallanalyse durch. In Form einer ethischen Analyse bewerten und beurteilen sie die Situation und fällen abschließend ein begründetes Urteil zur Ausgangsfrage, ob Direct Trade automatisch auch Fair Trade ist.

Methode: Fallanalyse

Die Fallanalyse gliedert sich in mehrere Bestandteile. Ziel ist es, durch die ausführliche Analyse eines Sachverhalts von einem Spontanurteil zu einem begründeten Urteil zu gelangen.

- **Schritt 1: Spontanurteil**

Die Schülerinnen und Schüler äußern sich zu einem bestimmten Inhalt. Hierzu braucht es keine Vorkenntnisse. Die Inhalte sollten bewusst kontrovers gewählt werden.

- **Schritt 2: Sachanalyse**

Bei der Sachanalyse geht es darum, die Frage „wer will was wozu und wie“ zu beantworten. Dabei geht es vorrangig um die Wahrnehmung und Benennung. Dazu wird die Situation umfangreich dargestellt werden.

- **Schritt 3: Ethische Analyse**

Die ethische Analyse dient der Beurteilung der Situation. Werte und Positionen werden analysiert und mit starken Argumenten untermauert. Dabei werden die Interessen aller Akteure in Betracht gezogen.

- **Schritt 4: Wohlbegründetes Urteil**

Auf Basis der vorliegenden Argumente wird ein eigenes Urteil gefällt. Je nach Wissensstand der Schülerinnen und Schüler können weitere Positionen in das Urteil einbezogen werden.

- **Schritt 5: Reflexion**

Abschließend wird das eingangs formulierte Spontanurteil mit dem Urteil aus Schritt 4 verglichen. In einem gemeinsamen Gespräch wird ausgewertet, warum sich das Urteil (nicht) verändert hat.

Kompetenzförderung

Im Mittelpunkt stehen vor allem die philosophischen Kernkompetenzen des Wahrnehmens, Deutens, Argumentierens und Urteilens. Durch die Arbeit im Team werden auch kommunikative Fähigkeiten gefördert.



Arbeitsblatt



Beschreibung
und Ablauf



Ziel